

EDUARDO CHILLIDA



GALERIE THOMAS

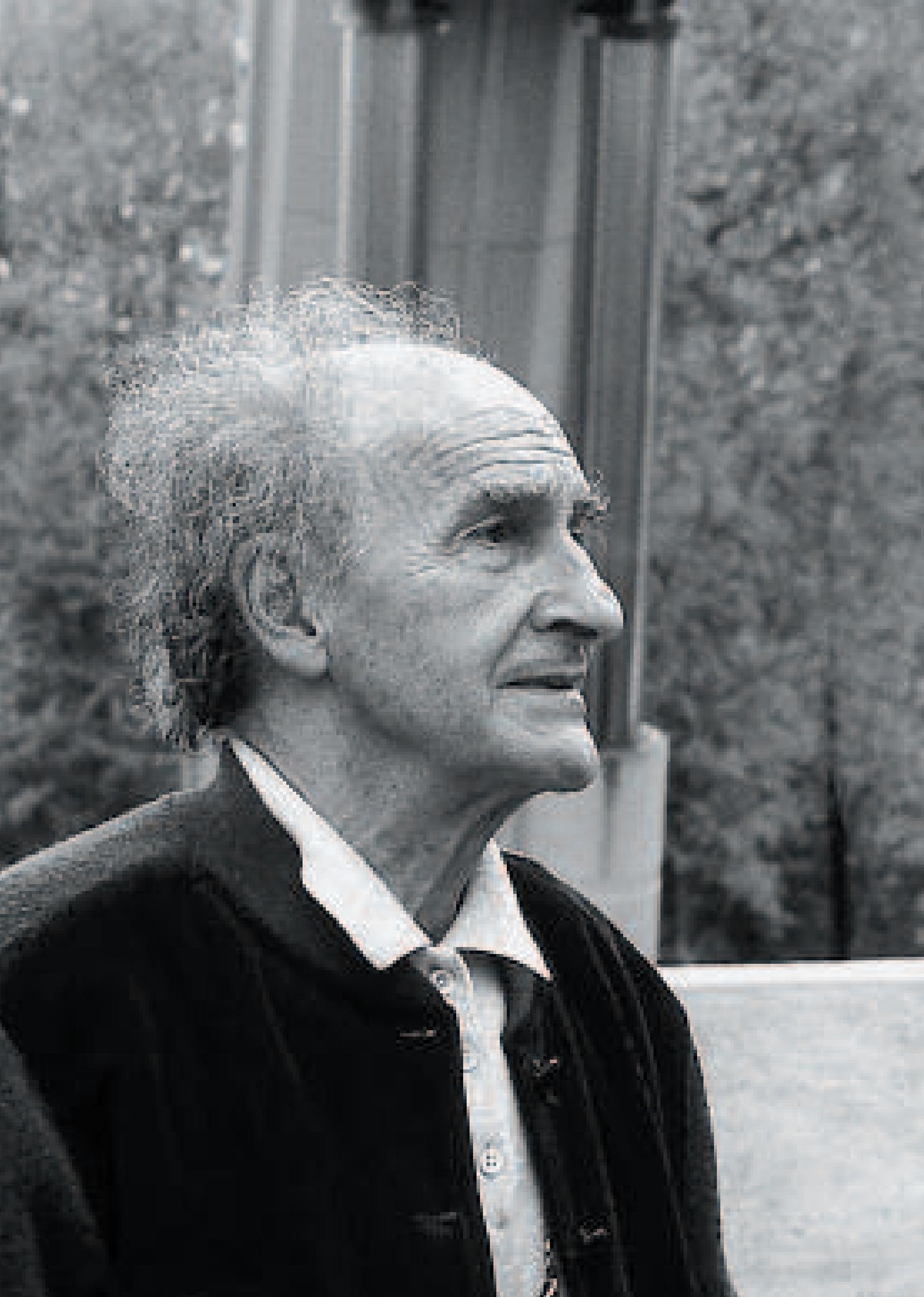
Titel / cover
Lurra G 138

Terrakotta / terracotta, 1989
14,5 x 20 x 24,5 cm / $5 \frac{2}{3} \times 7 \frac{3}{4} \times 9 \frac{2}{3}$ in.
mit Signet / with signet

EDUARDO CHILLIDA

27. Januar - 24. März 2012

GALERIE THOMAS



„Dank des Raumes gibt es Grenzen in der physischen Welt, und so kann ich Bildhauer sein. Nichts wäre möglich, ohne dieses Anklingen der Grenzen und ohne den Raum, der sie erlaubt. Welche Art von Raum erlaubt die Grenzen? Das Universum des Geistes?“

Eduardo Chillida

Eduardo Chillidas Grundthema ist der Raum, der erlebte oder geahnte. In seinen Arbeiten formuliert er das Verhältnis von Raum und Licht, die Beziehungen zwischen Körper und Volumen und Proportion.

Weltbürger und zugleich tief verwurzelt in der Kultur seiner baskischen Heimat gibt er seinen Werken sehr poetische Titel, meist in baskischer Sprache. Er fand Inspiration in der Literatur, Dichtung und Philosophie, in deren Welt er genauso wie in der Kunst zu Hause war. Eine enge Freundschaft verband ihn mit Martin Heidegger.

Seit den 1950er Jahren gehört Chillida zu den wichtigsten Bildhauern seiner Generation. Die zahlreichen Preise und Ehrungen, mit denen der Künstler für sein Werk ausgezeichnet wurde, verdeutlichen seine führende Rolle im Bereich der internationalen Bildhauerei. So erhielt er 1958 den Großen Preis für Skulptur auf der Biennale Venedig, 1960 den Kandinsky Preis, 1966 den erstmals verliehenen Wilhelm Lehmbruck Preis und zusammen mit Willem de Kooning 1978 den Andrew Mellon Prize. Ab 1959 nahm er vier Mal an der documenta in Kassel teil. Der ersten Retrospektive im Jahre 1966 im Museum Fine Arts Houston – Chillida war gerade 42 Jahre alt – folgten weitere bedeutende internationale Ausstellungen.

Eduardo Chillida hat zahlreiche Werke für den öffentlichen Raum geschaffen, unter anderem die monumentale Skulptur *Berlin* vor dem Bundeskanzleramt sowie *Buscando la Luz* vor der Pinakothek der Moderne in München.

Die letzte Einzelausstellung seiner Werke in der Galerie Thomas fand 1983 statt. Umso mehr freut es uns, unterschiedliche Aspekte seines vielschichtigen Œuvres in unserer aktuellen Ausstellung zu zeigen, die mit Skulpturen, Zeichnungen, Collagen, den Papierarbeiten der Serie *Gravitaciones* und Graphiken einen Bogen von nahezu vierzig Jahren spannt.

“Thanks to space, there are limits in the physical world, and so I can be a sculptor. Nothing would be possible without this inkling of limits, and without the space which allows them to exist. What kind of space allows limits? The universe of the spirit?“

Eduardo Chillida

Eduardo Chillida's key theme is space, the experience or inkling of space. His works formulate the relationship between space and light, between solid bodies, volumes and proportions.

A cosmopolitan man who was nevertheless deeply rooted in the culture of his native Basque Country, Chillida gave his works deeply poetic titles, most of them in Basque. He drew inspiration from literature, poetry and philosophy – a world in which he felt just as much at home as he did in art. He was a close friend of Martin Heidegger.

Chillida has counted among the most important sculptors of his generation ever since the nineteen-fifties. The countless prizes and honours he has received for his work attest to his pioneering role in the development of sculpture worldwide. After winning the Grand Prix for Sculpture at the Venice Biennale 1958, he was awarded the Kandinsky Prize two years later, the first ever Wilhelm Lehmbruck Prize in 1966, and the Andrew Mellon Prize, which he shared with Willem de Kooning, in 1978. Chillida took part in four documentas in Kassel, the first of them in 1959, and was accorded his first retrospective by the Museum of Fine Arts in Houston in 1966, aged just forty-two. Several major international exhibitions followed.

Eduardo Chillida created numerous works for the public space, among them the monumental work *Berlin* (2000), which stands in front of the German Chancellery in the city of that name, and *Buscando la Luz* (1997) in front of the Pinakothek der Moderne in Munich.

The last solo exhibition of Chillida's works at the Galerie Thomas was in 1983. We are therefore all the more delighted to have this opportunity of presenting various aspects of his highly complex oeuvre in the present exhibition, which includes sculptures, drawings, collages, prints and the works on paper from the *Gravitaciones* series, covering a time span of nearly forty years.

Gravitación

Collage mit handgefertigtem Paperki Papier mit Schnur / collage with handmade Paperki paper with string, 1994

22,3 x 31,5 cm / 8 ³/₄ x 12 ³/₈ in.

signiert und mit Signet unten rechts / signed and with signet lower right



„Ich stelle nichts dar, ich frage.“

“I do not represent, I ask.”

Lurra

Terrakotta / terracotta, 1997
19 x 20 x 22 cm / 7 1/2 x 7 7/8 x 8 5/8 in.
mit Signet / with signet



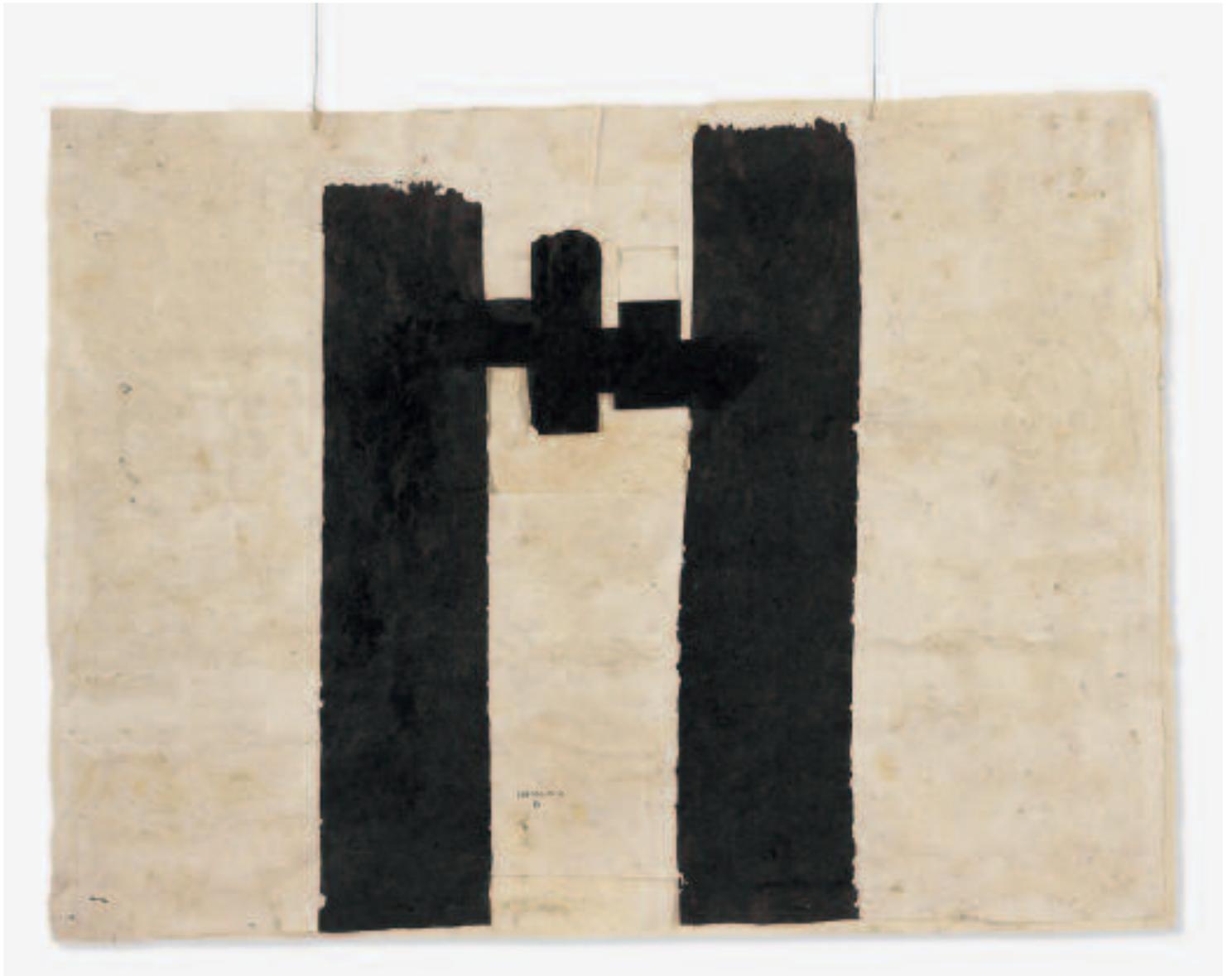
„Ist nicht die Begrenzung die wahre Protagonistin des Raumes,
so wie die Gegenwart, eine andere Grenze,
die Protagonistin der Zeit ist?“

“Is not the limit the true protagonist of space,
just as the present, another limit,
is the protagonist of time?“

Lurra M-13

Terrakotta / terracotta, 1995
27 x 22 x 21 cm / 10 $\frac{5}{8}$ x 8 $\frac{5}{8}$ x 8 $\frac{1}{4}$ in.
mit Signet / with signet



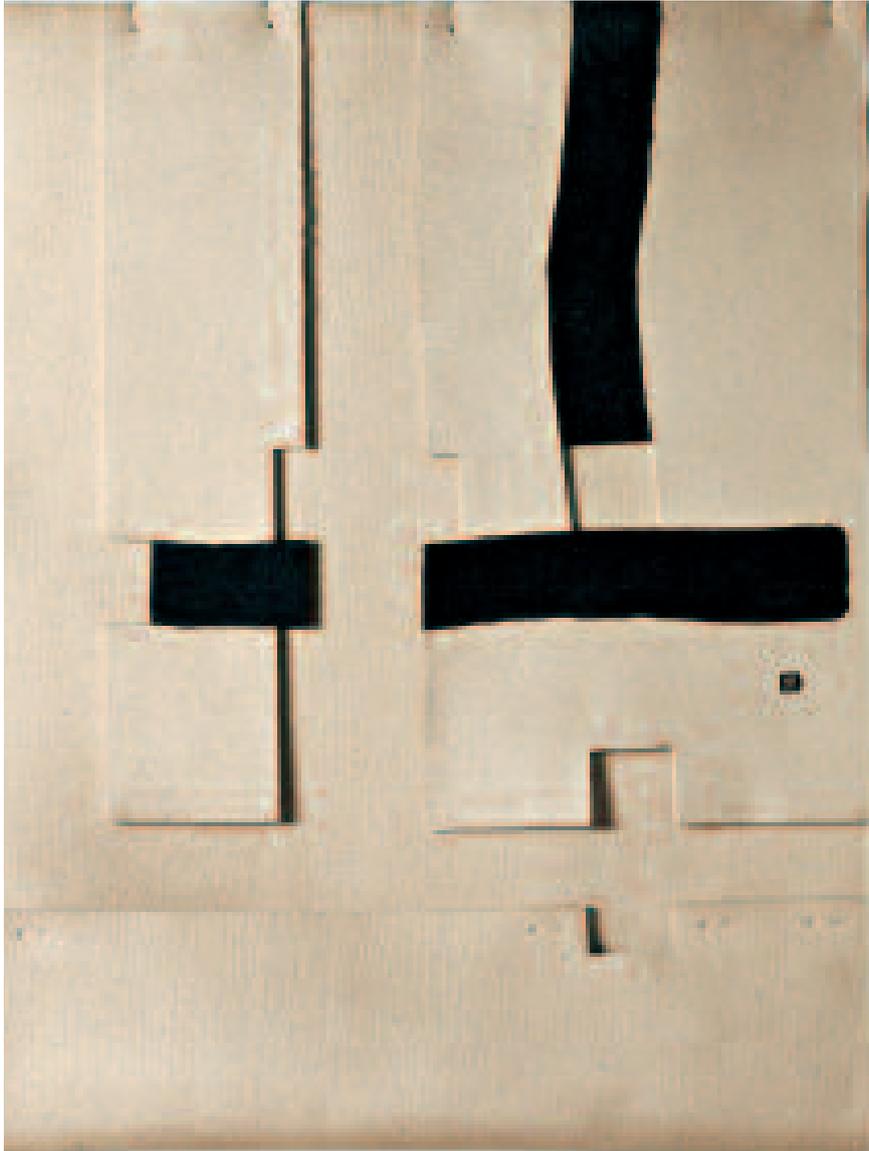


Gravitación

Tinte auf Papier-Collage mit Schnur / ink on paper collage with string, 1988

59,1 x 79,4 cm / 23 1/4 x 31 1/4 in.

signiert und mit Signet unten Mitte / signed and with signet lower center



Fietro

Wollfilz und Tusche / felt and ink, 1997

91 x 69,5 cm / 35 ⁷/₈ x 27 ³/₈ in.

mit Signet Mitte rechts / with signet center right

„Ist die Kunst nicht die Folge einer Notwendigkeit
– schön und schwierig zugleich –
die uns zu dem Versuch treibt, etwas zu machen, ohne zu wissen wie?“

“Might art not be a consequence
of a beautiful and difficult need
that leads us to try to do something we know not how to do?”

Lurra G 122

Terracotta / terracotta, 1989
23 x 14 x 23 cm / 9 x 5 1/2 x 9 in.
mit Signet / with signet



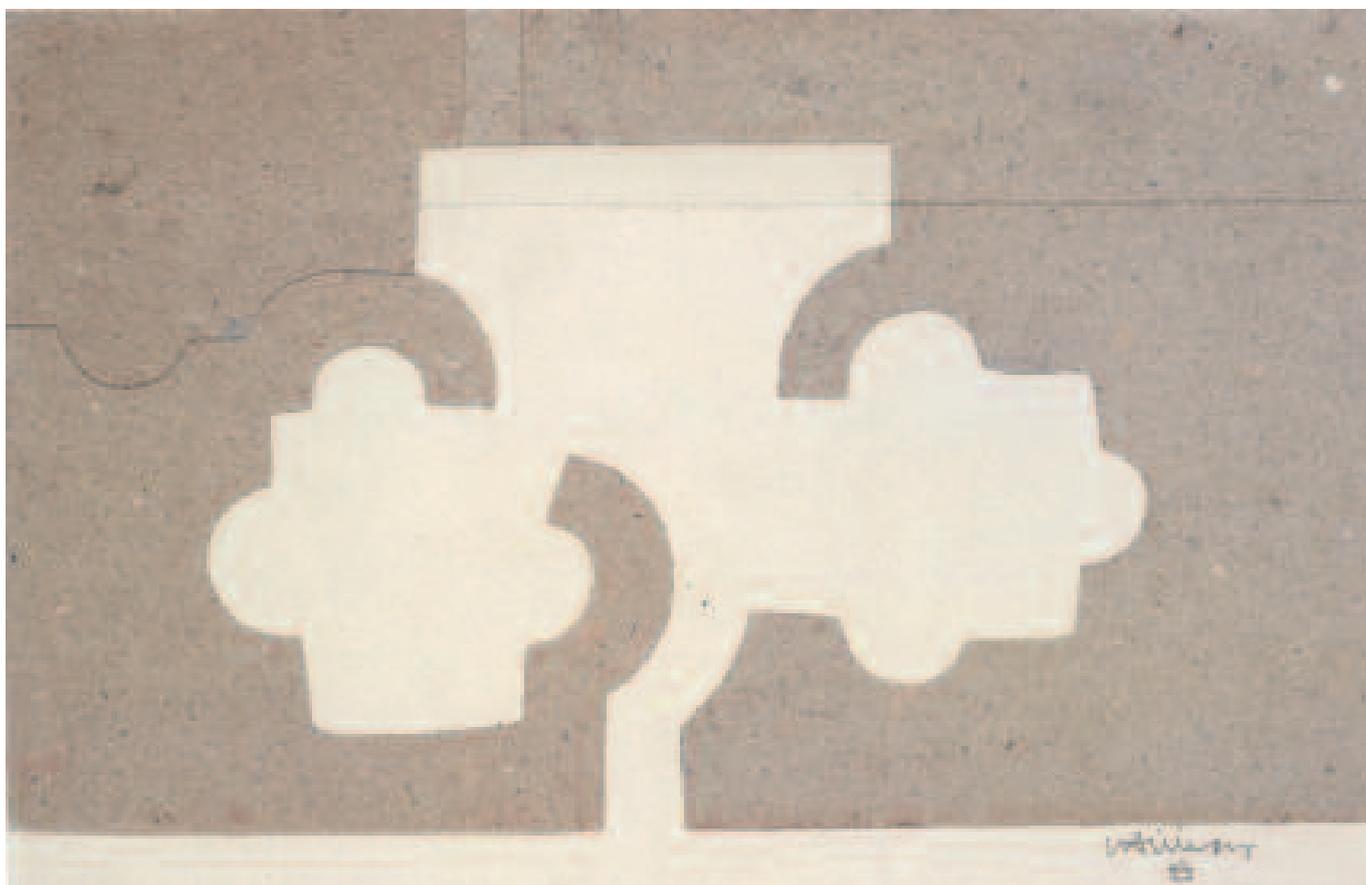


Collage beige

Papier-Collage / paper collage, c. 1980

31,6 x 23,7 cm / 12 ³/₈ x 9 ³/₈ in.

signiert und mit Signet unten links / signed and with signet lower left



Collage beige

Papier-Collage / paper collage

13,5 x 20,5 cm / 5 1/3 x 8 in.

signiert und mit Signet unten rechts / signed and with signet lower right

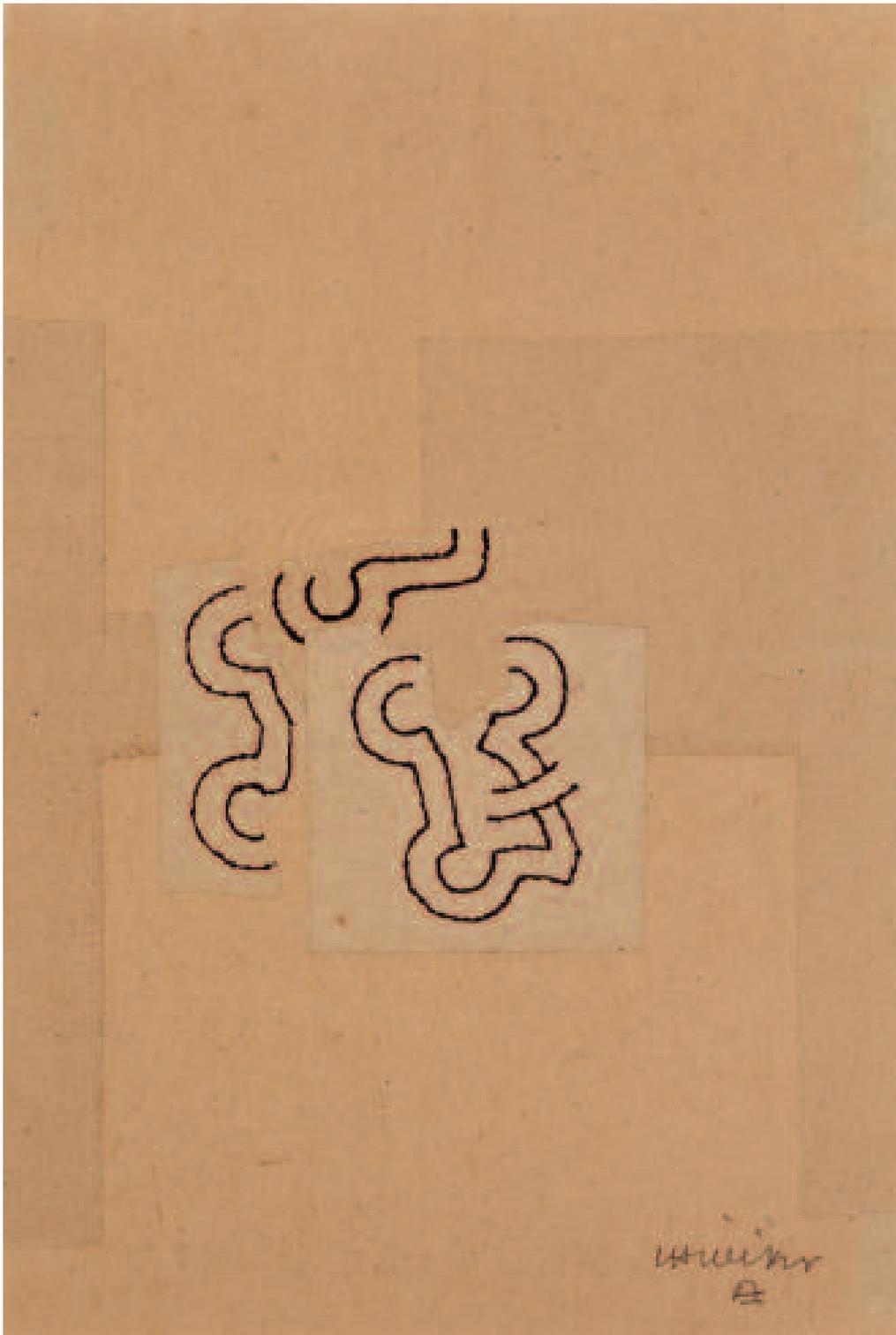
„Im Morgengrauen wußte ich,
wie das Werk werden muß.
Es gibt tausend Möglichkeiten und doch nur eine.“

“At the break of dawn, I knew
what the work was going to be like.
It might be in thousand forms, yet only in one.”

Lurra G 221

Terrakotta / terracotta, 1991
24,5 x 18 x 16,5 cm / 9 ²/₃ x 7 x 6 ¹/₂ in.
mit Signet / with signet



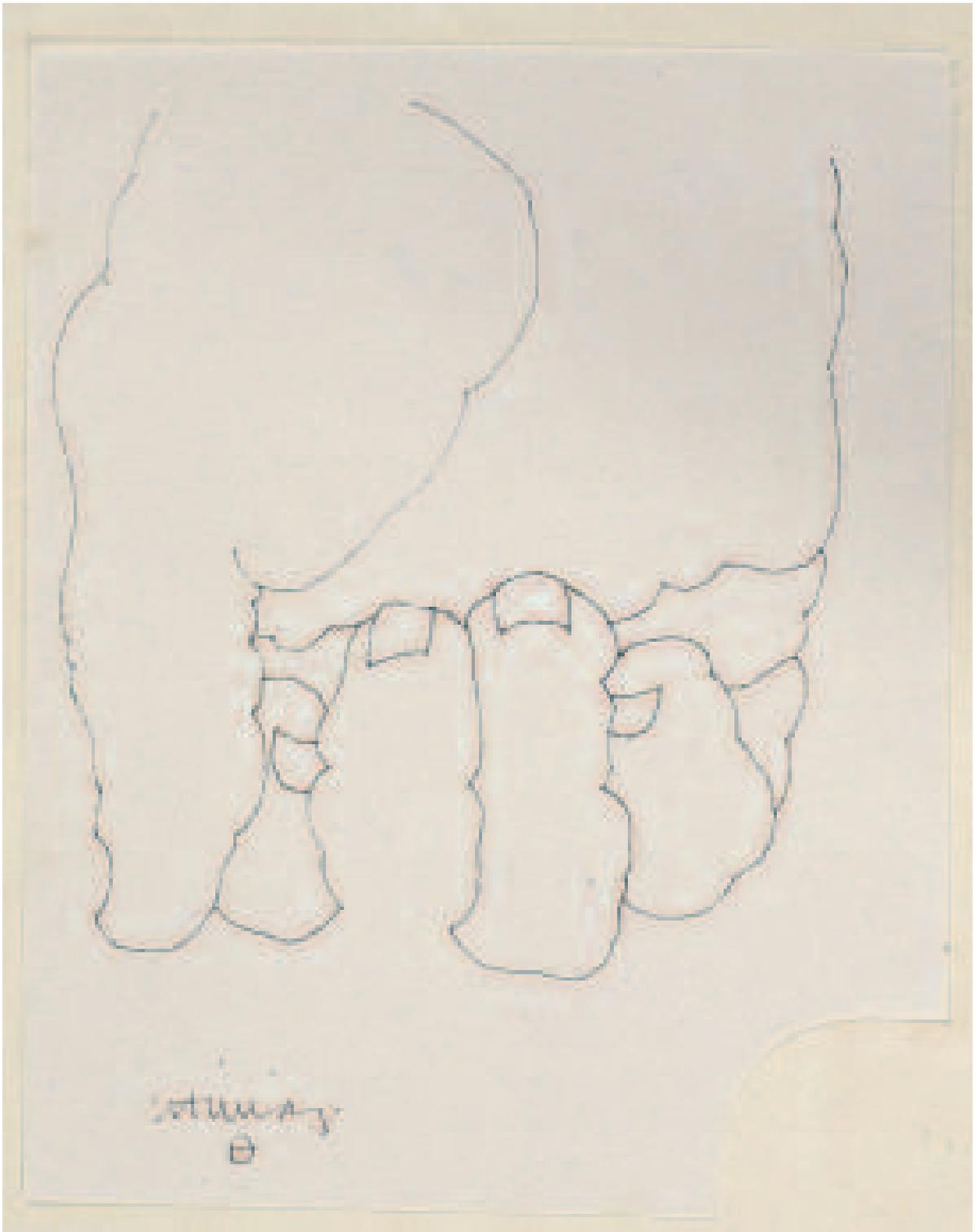


Collage

Tinte auf Papier-Collage / ink on paper collage, 1981

20 x 13,5 cm / 7 ⁷/₈ x 5 ³/₈ in.

signiert und mit Signet unten rechts / signed and with signet lower right



Dibujo tinta (Mano)

Tusche auf Papier / ink on paper

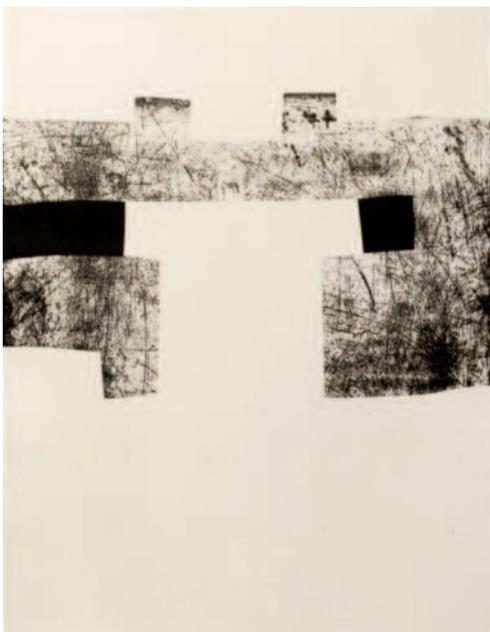
17 x 13,1 cm / 6 $\frac{2}{3}$ x 5 $\frac{1}{8}$ in.

signiert und mit Signet unten links / signed and with signet lower left



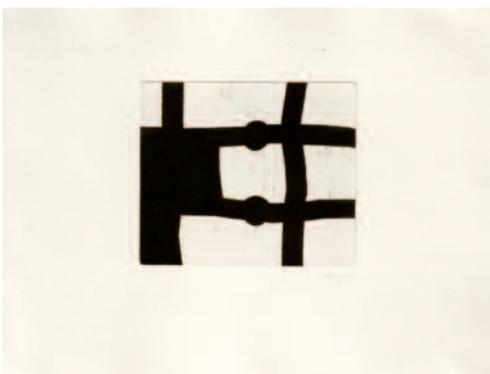
Antzo II

Radierung auf Rives / etching on Rives paper, 1985
32,5 x 22,5 cm / 12 $\frac{3}{4}$ x 8 $\frac{7}{8}$ in.
signiert, mit Signet und numeriert 72/111
signed, with signet and numbered
Auflage / edition 111 plus 14
van der Koelen 85003



Zubi-Aundi

Aquatinta auf Bütten / aquatint on laid paper, 1989
160 x 123 cm / 63 x 48 $\frac{3}{8}$ in.
signiert, mit Signet, bezeichnet H.C.
signed, with signet and inscribed
Auflage / edition 50 plus 18
van der Koelen 89011



Menturatu

Aquatinta auf Bütten / aquatint on laid paper, 1991
50,5 x 65,5 cm / 19 $\frac{7}{8}$ x 25 $\frac{3}{4}$ in.
signiert, mit Signet und numeriert 48/50
signed, with signet and numbered
Auflage / edition 50 plus 16
van der Koelen 01002

Aus: Aischylos – Die Perser

Holzschritt auf Bütten / woodcut on laid paper, 1978

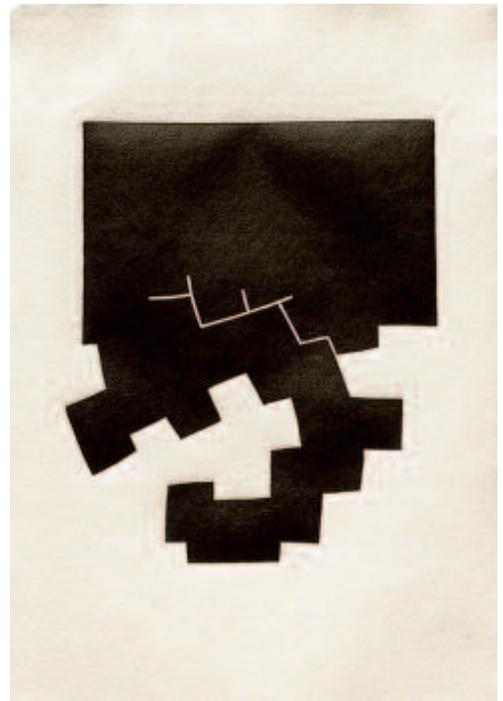
30,5 x 20,5 cm / 12 x 8 in.

signiert, mit Signet und numeriert 12/50

signed, with signet and numbered

Auflage / edition 50 plus 10

van der Koelen 78004



Batzar

Radierung auf Papier / etching on paper, 1983

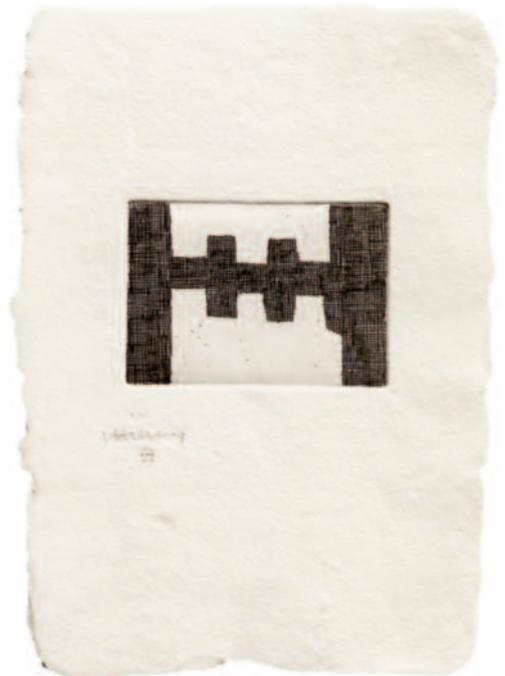
20 x 14 cm / 7 7/8 x 5 1/2 in.

signiert, mit Signet und numeriert 5/50

signed, with signet and numbered

Auflage / edition 50 plus 11

van der Koelen 83002



Batz

Radierung auf Segundo Santos Papier, 1984

etching on Segundo Santos paper

20 x 16,5 cm / 7 7/8 x 6 1/2 in.

signiert, mit Signet und numeriert 'XXI/XXV'

signed, with signet and numbered

Auflage / edition XXV plus 15 plus 67 on Rives

van der Koelen 84004



Eduardo Chillida

- 1924 Geboren am 10. Januar in San Sebastián im spanischen Baskenland als Sohn eines Berufsoffiziers und einer Sopranistin.
- 1943-46 Architekturstudium an der Universität von Madrid.
- 1947 Abbruch des Architekturstudiums und Besuch der Kunstakademie in Madrid.
- 1948 Umzug nach Paris; erste Figuren in Gips entstehen.
- 1949 Teilnahme am Salon de Mai in Paris, Chillida zeigt seine Gipsfigur *Forma*.
- 1950 Heirat mit Pilar de Belzunce, Umzug nach Villaines-sur-Bois bei Paris. Geburt des ersten von acht Kindern.
- 1951 Rückkehr nach Hernani bei San Sebastián. Beim Transport aus Frankreich Beschädigung bzw. Zerstörung der meisten seiner Werke. Entscheidung zum künstlerischen Neubeginn. In der örtlichen Schmiede entsteht die erste abstrakte Eisenskulptur.
- 1954 Erste Einzelausstellung in der Galería Clan in Madrid; erster öffentlicher Auftrag: vier Eisentüren für den Haupteingang der Basilika in Arantzazu im Baskenland. Beteiligung am 'Premier Salon de la Sculpture Abstraite' der Galerie Denise René in Paris. Chillida erhält das Ehrendiplom der X. Triennale in Mailand.
- 1956 Erste größere Einzelausstellung in der Galerie Maeght in Paris; in der Folge dort regelmäßige Ausstellungen.
- 1957 Umzug in die Villa Paz in San Sebastián, Einrichtung einer Schmiede am Haus.
- 1958 Erste USA-Reise. Bekanntschaft mit dem Architekten Frank Lloyd Wright. Großer Internationaler Preis für Skulptur auf der 29. Biennale in Venedig.
- 1959 Erste Arbeiten in Holz, erste Werke aus Stahl und erste Radierungen. Teilnahme an der documenta II. Beginn einer intensiven Rezeption von Chillidas Werk in Deutschland.
- 1960 Erste Beteiligung an einer Ausstellung in den USA: 'New Spanish Painting and Sculpture' im Museum of Modern Art in New York. Teilnahme an der Biennale in Venedig. Bekanntschaft und Beginn der Freundschaft mit Alberto Giacometti.
- 1962 Reise nach London, um den Parthenonfries im British Museum zu sehen; erste Arbeit in Marmor; reist bald darauf nach Griechenland. Ausstellung 'Three Spaniards: Picasso, Miró, Chillida' im Museum of Fine Arts in Houston, Texas.
- 1964 Teilnahme an der documenta III in Kassel und der Ausstellung 'Paintings and Sculpture of a Decade 54-64' in der Tate Gallery in London. Chillida erhält den Carnegie-Preis für Skulptur.
- 1965 Erste Arbeiten in Alabaster.
- 1924 born 10 January in San Sebastián in Spain's Basque Country to an army officer and a soprano.
- 1943-46 studies architecture at the University of Madrid.
- 1947 abandons architecture and enrolls at the Art Academy in Madrid.
- 1948 moves to Paris; makes first figures in plaster.
- 1949 participates in the Salon de Mai in Paris; exhibits his plaster figure *Forma*.
- 1950 marries Pilar de Belzunce and moves to Villaines-sur-Bois near Paris. Birth of the first of eight children.
- 1951 returns to Hernani near San Sebastián. Most of his works are either damaged or destroyed in transit from France. Decision to start afresh. Makes first abstract iron sculptures at the local forge.
- 1954 first solo exhibition at the Galería Clan in Madrid; first public commission: four iron gates for the main entrance of the Basilica at Arantzazu in the Basque Country. Takes part in the 'Premier Salon de la Sculpture Abstraite' at the Galerie Denise René in Paris. The 10th Milan Triennale awards Chillida an honorary diploma.
- 1956 First major solo exhibition at the Galerie Maeght in Paris, where he will henceforth be a regular exhibitor.
- 1957 Moves to the Villa Paz in San Sebastián and builds a forge onto the house.
- 1958 First trip to the USA where he meets the architect Frank Lloyd Wright. Wins the Grand Prix for Sculpture at the 29th Venice Biennale.
- 1959 First works in wood, first works in steel, first etchings. Takes part in documenta II. Chillida's work begins to attract critical engagement in Germany.
- 1960 For the first time participates in a group show in the USA: 'New Spanish Painting and Sculpture' at the Museum of Modern Art in New York. Participates in the Venice Biennale. Meets and becomes friends with Alberto Giacometti.
- 1962 Travels to London to see the Parthenon Frieze at the British Museum; first works in marble, visits Greece soon afterwards. Exhibition: 'Three Spaniards: Picasso, Miró, Chillida' at the Museum of Fine Arts in Houston, Texas.
- 1964 Takes part in documenta III in Kassel and the exhibition 'Paintings and Sculpture of a Decade 54-64' at the Tate Gallery in London. Chillida is awarded the Carnegie Prize for Sculpture.
- 1965 First works in alabaster.

- 1966 Einzelausstellung im Wilhelm-Lehmbruck-Museum in Duisburg. Die erste monumentale Steinskulptur entsteht. Erste Retrospektive in den USA in Houston, Texas. Teilnahme an der documenta IV in Kassel. Erste Begegnung mit Martin Heidegger, mit dem ihn bald eine Freundschaft verbindet. Chillida erhält den erstmalig vergebenen Wilhelm-Lehmbruck-Preis und den Preis des Landes Nordrhein-Westfalen.
- 1969 Einzelausstellungen im Stedelijk Museum, Amsterdam und dem Kunsthaus Zürich.
- 1971 Mehrmonatige Gastprofessur an der Harvard University in Cambridge, Mass. Ernennung zum Mitglied der Akademie der Bildenden Künste in München.
- 1977 Teilnahme an der documenta VI in Kassel. Einweihung der drei Skulpturen *Peine del viento* (Windkamm) an der Bucht von San Sebastián.
- 1979/80 Große Retrospektive im Carnegie Institute des Pittsburgh Museum of Art und in der National Gallery in Washington. Ein Teil davon reist ins Solomon R. Guggenheim Museum in New York, anschließend nach Madrid und Bilbao.
- 1982 Umzug auf den Monte Igueldo in San Sebastián. Kauf eines alten Bauernhauses in Zabalaga bei Hernani.
- 1983 Ernennung zum Mitglied der Royal Academy of Arts in London. Prix Européen des Arts Plastiques in Straßburg.
- 1984 Gründung der Chillida-Stiftung. In Zabalaga sollen Dokumente, Photographien und Werke aus dem Besitz der Familie gesammelt werden.
- 1985 'Kaiserring' der Stadt Goslar für Chillida.
- 1986 Auftrag der baskischen Stadt Guernica für ein Monument anlässlich des 50. Jahrestages der Zerstörung der Stadt im Spanischen Bürgerkrieg.
- 1989 Installation der Stahlskulptur *Zuhaitz* (Baum) in Grenoble, vom französischen Kulturminister aus Anlaß des 200. Jahrestages der Französischen Revolution in Auftrag gegeben.
- 1990 Reise nach Japan. Auf der 44. Biennale von Venedig Sonderausstellung 'Hommage an Eduardo Chillida'.
- 1991 Retrospektive im Neuen Berliner Kunstverein im Martin-Gropius-Bau.
- 1996 Thematische Ausstellung 'Chillida und Goethe' im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück, Akzisehaus.
- 1998 Umfassende Retrospektive im Museo Reina Sofía in Madrid, die im Jahr darauf im Guggenheim Museum Bilbao gezeigt wird.
- 2000 Eröffnung des Museums 'Chillida Leku' (Chillidas Ort) in einem Bauernhof aus dem 16. Jahrhundert in Hernani bei San Sebastián. Im Oktober Enthüllung der Monumentalskulptur *Berlin* vor dem deutschen Kanzleramt.
- 2002 Eduardo Chillida stirbt am 19. August in seinem Haus in San Sebastián.
- 1966 Solo exhibition at the Wilhelm Lehmbruck Museum in Duisburg. First monumental stone sculpture. First retrospective in den USA, in Houston, Texas. Takes part in documenta IV in Kassel. First encounter with Martin Heidegger, who will soon become a firm friend. Chillida becomes the first artist to receive the Wilhelm Lehmbruck Prize and the Prize of the State of North Rhine-Westphalia.
- 1969 Solo exhibitions at the Stedelijk Museum, Amsterdam and at Kunsthaus Zürich.
- 1971 Several months as guest professor at Harvard University in Cambridge, Mass. Elected an academician of the Academy of Fine Arts, Munich.
- 1977 Takes part in documenta VI in Kassel. Unveiling of the three sculptures *Peine del Viento* (Wind Comb), in the bay of San Sebastián.
- 1979/80 Major retrospective at the Carnegie Institute of the Pittsburgh Museum of Art and at the National Gallery in Washington. Part of this travels to the Solomon R. Guggenheim Museum in New York, then to Madrid and Bilbao.
- 1982 Move to Monte Igueldo in San Sebastián. Chillida buys an old farmhouse in Zabalaga near Hernani.
- 1983 Elected an academician of the Royal Academy of Arts in London. Receives the Prix Européen des Arts Plastiques in Strasbourg.
- 1984 Founding of the Chillida Foundation. Documents, photographs and works belonging to the family are henceforth to be kept together in Zabalaga.
- 1985 Chillida wins the 'Kaiserring' of Goslar.
- 1986 The Basque town of Guernica commissions a monument to mark the 50th anniversary of the destruction of the city during the Spanish Civil War.
- 1989 Installation of *Zuhaitz* (Tree) in Grenoble, a steel sculpture commissioned by the French Minister of Culture to mark the bicentenary of the French Revolution.
- 1990 Visits Japan. Special exhibition 'Homage to Eduardo Chillida' held at the 44th Venice Biennale.
- 1991 Retrospective by the Neue Berliner Kunstverein at the Martin-Gropius-Bau.
- 1996 Special theme show 'Chillida und Goethe' at the Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, Akzisehaus.
- 1998 Comprehensive retrospective at the Museo Reina Sofía in Madrid, which a year later will be shown at the Guggenheim Museum Bilbao.
- 2000 Opening of the museum 'Chillida Leku' (Chillida's Place) in a 16th-century farmhouse in Hernani near San Sebastián. Unveiling of the monumental sculpture *Berlin* in front of the German Chancellery in Berlin in October of that year.
- 2002 Eduardo Chillida dies on August 19 at his home in San Sebastián.

IMPRESSUM

Preise auf Anfrage.

Es gelten unsere Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Maße: Höhe vor Breite vor Tiefe.

Katalog 121

© Galerie Thomas 2012

© Zabalaga-Leku / VG Bild-Kunst, Bonn 2012

Zitate von Chillida entnommen aus:

Bussmann, Klaus. Chillida. Hauptwerke. Mainz/München 2003

Katalogbearbeitung:

Heike Grossmann, Bettina Beckert, Patricia von Eicken

Übersetzung:

Bronwen Saunders (S. 3, 22, 23)

Photographie

Walter Bayer (S. 9)

J. Jesús Blázquez (S. 5,7)

Dorothea van der Koelen (S. 2)

Katalogproduktion:

Vera Daume

Layout:

Sabine Urban, Gauting

Lithos:

Reproline mediateam GmbH + Co. KG, München

Druck:

SDM, Stulz-Druck & Medien GmbH, München

PUBLICATION DETAILS

Prices upon request.

We refer to our sales and delivery conditions.

Measurements: height by width by depth.

Catalogue 121

© Galerie Thomas 2012

© Zabalaga-Leku / VG Bild-Kunst, Bonn 2012

Quotes by Chillida from:

Bussmann, Klaus. Chillida. Hauptwerke. Mainz/Munich 2003

Catalogue editing:

Heike Grossmann, Bettina Beckert, Patricia von Eicken

Translation:

Bronwen Saunders (p. 3, 22,23)

Photography

Walter Bayer (p. 9)

J. Jesús Blázquez (p. 5,7)

Dorothea van der Koelen (p. 2)

Catalogue production:

Vera Daume

Design:

Sabine Urban, Gauting

Colour Separations:

Reproline mediateam GmbH + Co. KG, Munich

Printing:

SDM, Stulz-Druck & Medien GmbH, Munich

Mo - Fr 9-18 · Sa 10-14

Maximilianstrasse 25 · 80539 München · Germany
Telefon +49-89-29 000 80 · Telefax +49-89-29 000 888
info@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de

GALERIE THOMAS

GALERIE THOMAS